

[morgenweb.de](https://www.morgenweb.de)

Gedanken über den Tod - Mannheimer Morgen

3-4 Minuten

Aus einem oft verdrängten Thema haben das Künstlerhaus Zeitraumexit und das Eintanzhaus in Mannheim gleich ein Festival gemacht: „Endlich – Über das Sterben in der Gegenwart“ widmet sich dem Tod. Der Schweizer Performer Oliver Roth zeigte dabei jetzt sein Stück „While you were dead“ (Während du tot warst), in dem er eine Beerdigung inszenierte.

Noch im Hof lädt Roth das Publikum ein, mit ihm die Trauerfeier für seine Mutter zu gestalten, die vor zehn Jahren verstorben ist. Jeder bekommt ein LED-Teelicht, drei spontane Helfer tragen mit Roth gemeinsam den Sarg nach drinnen. Die Trauergemeinde folgt und wird von einer warmen Atmosphäre empfangen: der Raum abgedunkelt, ein Stuhlkreis um den Sarg, aus Lautsprechern erklingt die Indie-Band Fleet Foxes.

Vergängliches Dasein

Und dann kommt die Trauer. Auf Bildschirmen ist Roth selbst zu sehen, aus Webcam-Perspektive, weinend. Er schreibt einen Brief an seine Mutter, den der „echte“ Roth vorzulesen beginnt. Er handelt von dem, was passiert ist, während

„Mom“ – die Performance ist in englischer Sprache – tot war. Von der abgeschlossenen Ausbildung, davon, dass er inzwischen eine Familie hat. Von Erinnerungen an gebrannte Mandeln, an Sätze, die er mit seiner Mutter verbindet, an Arztbesuche und niederschmetternde Befunde.

Das junge Publikum lässt sich ein auf das interaktive Stück, in dem man gemeinsam auf die Verstorbene anstößt und sich in einer Meditation den eigenen Tod vorstellt. Eine Konfrontation mit der Vergänglichkeit des Lebens. „Was unterscheidet den Tod von Abwesenheit?“, fragt Oliver Roth. Er hinterfragt die Konventionen der Beerdigung und feiert sie zugleich. Das alles ist nicht religiös motiviert, sondern setzt sich in philosophischer Weise mit dem Sterben auseinander. Viele haben Tränen in den Augen, manche weinen – hier werden auch ganz private Trauerfeiern abgehalten. „Wenn du die Augen öffnest, siehst du Freunde“, beendet der Künstler die Meditation. Der Tod betrifft alle hier. Das ist traurig, schmerzhaft. Und trotzdem schön. Am Schluss seiner Performance lädt Roth dazu ein, noch ein wenig ins Gespräch zu kommen. Es gibt eine Bar und eine Liste mit dem Anlass angemessener Musik. Die meisten bleiben.

© Mannheimer Morgen, Samstag, 27.10.2018

[Verkäufer / Lagermitarbeiter \(m/w\)](#)

67435 Neustadt